

Erfahrungsbericht - University of West Georgia

Vorbereitung:

Für die Planung eines Auslandsaufenthalts sollte man 1 Jahr berechnen. Ich empfehle jedem, die Beratung des ISO in Anspruch zu nehmen, sowie die Infoveranstaltung zu besuchen. Hier werden schon viele Dinge erklärt und geklärt, sodass man einen ersten Eindruck von den verschiedenen Universitäten erhält. Ein Hauptauswahlkriterium der Universität war für mich die Möglichkeit der anzurechnenden Kurse. Informationen zur Anrechnungsmöglichkeit der Kurse können bei Frau Groscurth eingeholt werden. Mit der Entscheidung für eine Uni startet dann der Bewerbungsprozess. Dafür muss ein englisches und deutsches Motivationsschreiben abgegeben werden, ein Sprachnachweis (je nach Universität DAAD oder Toefl) und einen Lebenslauf. Danach heißt es erst mal warten, bis der Auswahlprozess im ISO beendet ist. Ich habe meine Zusage für einen Direkt-Austauschplatz (d.h. die Studiengebühren werden übernommen) für die University of West Georgia Ende Januar erhalten. Mit der Zusage mussten dann einige Dinge erledigt werden. Den Termin für das Visum (ca. 160€) wollte ich als erstes festlegen. Jedoch benötigt man dafür das DS-2019 Formular, welches erst mit der Zusage der UWG Ende April kommt. Den Termin bei der Botschaft habe ich letztlich in Frankfurt gemacht, da hier die kürzere Wartezeit bestand als in Berlin oder München. Sobald man das DS-2019 Formular bekommen hat sollte umgehend der Termin in der Botschaft gemacht werden, da es sonst knapp mit der Ausstellung des Visums werden könnte. Man bekommt dann das J1-Visum ausgestellt, mit dem man sich 30 Tage vor Beginn und 30 Tage nach Ende des Semesters in den USA aufhalten darf (Nutzt die Zeit zum Reisen). Neben der Terminfestlegung bei der Botschaft habe ich mich desweiteren um eine Auslandsversicherung (ca. 40 € pro Monat) kümmern müssen, sowie um einen Termin beim Hausarzt, damit dieser das Immunization Formular ausfüllt. Viele von uns mussten noch zusätzliche Impfungen (ca. 50€) über sich ergehen lassen. Hier kommen weitere Kosten auf einen zu. Ebenso muss man sich im Voraus um eine Unterkunft in Carrollton kümmern. Ich habe mich für eine 4er WG (530\$ pro Monat) in den Apartments von River Pointe entschieden. Den Flug habe ich schon bereits nach der Zusage im Januar gebucht, auch wenn empfohlen wird zu warten bis man die endgültige Zusage aus Carrollton erhält. Allerdings werden die Flüge nicht günstiger, sodass ich das winzige Restrisiko einer Absage in Kauf genommen habe.

Anreise:

Die Planung der Anreise gestaltete sich zunächst als etwas schwieriger. Zwar wurde von der Uni ein Busshuttle angeboten, der einen vom Flughafen abholen sollte, jedoch nur an 2 ausgewählten Tagen. Leider lag unser Anreisetag außerhalb dieser Tage. Entgegen meiner Erwartung gab es keinerlei öffentliche Verkehrsmittel. Mit dem Taxi zu fahren sollte man möglichst vermeiden, da die Fahrt bis nach Carrollton ca. 100\$ kostet. Letztlich hat sich ein sehr nettes Ehepaar aus Carrollton angeboten uns vom Flughafen abzuholen. Den Kontakt habe ich von vorherigen Studenten erhalten. Gerne gebe ich die E-Mail Adresse weiter. Das Ehepaar ist glücklich, wenn sie uns Internationalen Studenten helfen können, da sie wissen wie schwierig es ist, nach Carrollton zu gelangen. Vom Flughafen bis nach Carrollton ist man dann eine gute Stunde unterwegs.

Unterkunft:

Auf der Suche nach einer geeigneten Unterkunft in Carrollton sollte man sich auf höhere Preise gefasst machen. Für ein Zimmer in einer 4er WG zahlt man 530 \$ pro Monat. Wie zuvor erwähnt habe ich in den River Pointe Apartments gewohnt, zusammen mit zwei Amerikanerinnen und einer anderen Deutschen, mit der ich das Auslandsjahr zuvor von Deutschland aus geplant habe. Bei der Kontaktaufnahme mit dem Apartment kann man angeben dass man mit Amerikanern zusammen wohnen möchte. Allgemein zur Unterkunft lässt sich sagen, dass diese 10-15 Minuten Fußweg von der Uni entfernt ist. Alternativ fährt auch ein Shuttlebus zur Uni. Zu dem Apartmentkomplex gehört außerdem ein Pool, an dem es sich an heißen Tagen sehr gut aushalten lässt. Sehr hilfreich war, dass man in dem Office kostenlos Unterrichtsmaterial drucken konnte.

Die Ankunft in dem Apartment war zunächst etwas überraschend. Die Annahme, dass das Zimmer möbliert ist, wurde nämlich direkt widerlegt. Außer einem Bettgestell mit Matratze, einem Schreibtisch und einem Stuhl, sowie Kommode und Schrank war der Raum leer – praktisch wie ein Umzug in ein WG Zimmer hier in Deutschland. Somit braucht ihr also alles was man eben zum Leben braucht. Unser Glück war, dass wir sehr nette Mitbewohnerinnen hatten, die uns mit ihrem Auto zu Walmart fahren konnten. Laufen geht leider nicht und Busse fahren auch nicht. Stellt euch also darauf ein, dass ihr zunächst Bettdecke, Kissen, Duschvorhang etc. kaufen müsst. Wir hatten außerdem das Glück, dass wir Töpfe und andere Küchenutensilien von unseren Mitbewohnerinnen nutzen konnten. Auch diese Dinge sind in der Regel nicht vorhanden.

Studium an der UWG:

Ich studiere BWL mit juristischem Schwerpunkt und habe an der UWG die Kurse Human Resource Management, Unternehmensstrategien, Makroökonomie und Entrepreneurship (als

PB) belegt. Das Studium in den USA ist vom Unterrichtsaufbau komplett anders als bei uns in Deutschland. Das System ist wesentlich verschulter und man sitzt in Klassen mit ca. 30 anderen Studenten. Außerdem wird nicht eine Abschlussklausur am Ende des Semesters geschrieben, sondern 3 oder 4 Tests in monatlichen Abständen. Diese bestehen hauptsächlich aus Multiple Choice Fragen. Klingt an sich super einfach, aber die mangelnden Vokabelkenntnisse können einem da schon ein paar Schwierigkeiten bereiten. Für mich war das studieren, entgegen der Erwartungen aufgrund der vorherigen Erfahrungsberichten, sehr anstrengend und anspruchsvoll. Ich musste sehr viel Lernzeit am Schreibtisch verbringen, musste zwischendurch Essays schreiben oder andere Zusatzleistungen erbringen. Das viele Lernen hat sich zwar ausgezahlt, da die meisten von uns mit super Noten zurückgekehrt sind, jedoch sollte man den Arbeitsaufwand nicht unterschätzen.

Alltag und Freizeit:

Super viel Zeit kann man in dem eigenen Fitnessstudio der Universität verbringen, in dem eine Kletterwand zur Verfügung steht, eine Indoor-Laufbahn und auch unterschiedliche Kurse angeboten werden. Außerdem befinden sich dort eine große Basketballhalle und ein Gameroom. Während des Semesters fanden außerdem jedes Wochenende Football Spiele statt und zum Ende meines Semesters startete die Basketball-Saison. An der Universität finden des weiteren immer wieder verschiedene Veranstaltungen statt (Open-Air Kino, Free Food Veranstaltungen,...)

Carrollton an sich hat nicht wirklich viel zu bieten und ohne ein Auto ist man ziemlich aufgeschmissen. Deshalb würde ich jedem empfehlen ein wenig Geld zur Seite zu legen und eventuell schon von Deutschland aus versuchen ein Auto zu organisieren. Ich bin mit der Erwartung nach Carrollton gekommen, dass es ohne ein Auto wohl nicht so schlimm sein wird – ich wurde eines Besseren belehrt. Eine Einkaufsmöglichkeit hat man 2 Mal in der Woche mit einem organisierten Busshuttle von der Uni. In der Anfangszeit haben wir noch bei Walmart eingekauft, doch kann man wesentlich günstiger bei Aldi einkaufen. Dann kann man so ungefähr 100-150\$ pro Monat einplanen. Je nachdem wie sparsam man natürlich einkauft. Wir haben auch sehr häufig zu Hause gekocht.

Ansonsten hat man leider keine Möglichkeit mal nach Atlanta oder woanders hin zu kommen, es sei denn man mietet sich ein Auto bei Enterprise. Im Nachhinein habe ich erfahren, dass Enterprise die Abholung von und den Rücktransport zur Unterkunft anbietet - also fragt dort auf jeden Fall nach. Es lohnt sich auf jeden Fall diese Möglichkeit in Anspruch zu nehmen und sich mit mehreren zusammen zu tun. Wer gerne feiert wird hier donnerstags auf den Geschmack kommen, da die meisten freitags keine Vorlesung haben. In den River Pointe

Apartments gibt es immer jemanden, der eine Party organisiert. Feiern kann man ansonsten auch am Square in einem Irish Pub. Von dem International Office wird auch der ein oder andere Ausflug geplant, z.B. Mountain Rafting, Wandern im Cheaha Mountain State Park und Besuch des Freizeitparks Six Flags. Außerdem ist die deutsche Stadt Hellen eine sehr schöner Ausflugsort. Im Oktober ist dort für einen längeren Zeitraum Oktoberfest und Ende November ist dort alles weihnachtlich geschmückt.

Fazit

Zusammenfassend hat mich das Auslandssemester um einiges an Wissen, Erfahrungen und tollen Bekanntschaften reicher gemacht. Meine Sprachkenntnisse haben sich auch auf jeden Fall verbessert. Mit einem so hohen Arbeitsaufwand habe ich zwar zu Beginn nicht gerechnet, doch hat es sich ja am Ende auch ausgezahlt. Vor allem die 3-wöchige Reise nach Ende des Semesters hat mir unglaublich gut gefallen, sodass man auch noch eine Menge von den USA sehen konnte. Ich kann nur jedem Empfehlen, vor oder nach dem Semester ein wenig Zeit einzuplanen um mit Freunden oder Familie (vor Ort oder Besuch aus der Heimat) zu reisen. Ein Auslandssemester ist auf jeden Fall zu empfehlen. In Carrollton muss man sich aber nun mal einfach von Anfang an bewusst sein, dass es sehr klein ist und man auf jeden Fall auf ein Auto angewiesen ist. Wenn ihr das berücksichtigt, werdet ihr eine unvergessliche Zeit haben!!

An fixen Kosten müsst ihr ungefähr einplanen:

| | |
|---------------------------------|----------------------------------|
| Visum Gebühr | 160€ |
| Sevis Gebühr | 180€ |
| Mein Hin-und Rückflug | 900€ |
| Impfungen (2 Nachimpfungen) | 50€ |
| Krankenversicherung (AOK) | 44€ pro Monat |
| Miete (4er WG River Pointe) | 530\$ monatlich ; Kauton (530\$) |
| Studiengebühr (Direktaustausch) | 900\$ einmalig |
| DAAD Test | 20€ |



River Pointe



Universität



Free Food ;-)

P.s.: Ihr werdet die Cookies lieben



Basketball



Football